

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

96 (1.12.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
Tennis : Athletik : Hockey etc. etc.

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 : Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 55 : Fernsprecher 1118
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 96.

Karlsruhe i. B., den 1. Dezember 1908.

4. Jahrgang.

Rundschau.

Der letzte Sonntag hat nunmehr auch im Südkreis den Abschluß der ersten Hälfte des neu eingeführten Ligan-Systems gebracht, nachdem der Westkreis mit seinen wenigen Mannschaften fast zu Ende ist, der Nordkreis aber mit seinen zwei Bezirken, von denen bekanntlich jeder einzelne drei Mannschaften weniger zählt als der Südkreis, schon seit drei Sonntagen lustig in der zweiten Hälfte marschiert. Nur Phönix und Allemania Karlsruhe und Kickers und Sportfreunde Stuttgart sind mit je einem Spiel, für die zu Beginn der Saison ausgefallenen im Rückstand. Diese werden erst am 3. Januar eingeholt sein und erst dann wird es möglich sein, eher Schlüsse zu ziehen auf einen eventuellen Ausgang. Alles, was jetzt schon für und wider gesprochen wird, ist nur problematischer Natur, das mehr oder weniger von Vereinszugehörigkeit eingegeben ist. Jedenfalls ist das eine einwandsfrei festgestellte, daß Pforzheim, wenn auch mit großer Mühe, seine führende Stellung ohne ein verlorenes Spiel behauptet hat. Daß aber in keiner Weise ein Verlaß ist, haben die so sehr differenzierenden Resultate in allen Stadien gezeigt. Kein Kreis und kein Gau, der sich in Ueberraschungen nicht sein besonderes vorbehalten hätte. Auch der letzte Sonntag war wieder reich an solchen. Wohl die sensationellste war, daß die bisher so vom Mißgeschick verfolgten Mannheimer 96er, die bisher bescheiden auf einem Punkte saßen, den Stuttgarter Sportfreunden eine empfindliche Niederlage von 4:1 bereiten konnten, einer Mannschaft, bei der wohl am wenigsten auf ein solches Resultat gerechnet wurde.

Ein Gegenstück dazu gibt wohl die Niederlage des R. F. B. durch Freiburg 3:2, der vierten jetzt in dieser Saison und hat Freiburg hiermit bewiesen, daß es trotz großer Verluste in der Mannschaft, immer noch seines traditionellen Rufes würdig ist. Dürfen die Spiele Kickers — 1. F. C. P. 3:3 und Phönix Karlsruhe gegen Union Mannheim 5:2 ohne weiteres als normal angesehen werden, so brachte der Sieg Straßburg über Viktoria Mannheim 5:4 insofern eine Ueberraschung, als die siegende Mannschaft 14 Tage zuvor gegen Union Mannheim glatt mit 4:0 verlor.

War so der Südkreis wieder reich an Ueberraschungen, so waren es die übrigen Kreise und Gaue nicht minder, muß doch eine Packung von 18:0, die sich die Bavaria Kaiserlautern von Pfalz Ludwigshafen gefallen lassen

mußte, ebenso überraschen, als der Sieg Hanau 93 über Sportverein Wiesbaden mit 2:1, nachdem der Sieger im Vorspiel die gleiche Niederlage erfahren mußte. Im Ostkreis bringt der Sieg von M. T. B. über Bayern, München mit 2:1 einen neuen Gaumeister für Oberbayern, der jetzt schon sicher ist, obwohl M. T. B. noch ein Spiel gegen T. B. 60 hat. Dagegen hat im Gau Mittelfranken der 1. F. C. Nürnberg durch seinen Sieg über Sportvereinigung Fürth mit 6:1 wiederholt seine Ueberlegenheit als Gaumeister bewiesen.

Ein kurzer Rückblick über die jetzt erledigten Spiele stellt eine Tatsache fest, die nur erfreulich bezeichnet werden darf, ein Heben der Spielstärke der einzelnen Vereine, besonders der sogenannten „Schwächeren“. Nie hätte man wohl die teilweisen Resultate für möglich gehalten; daß solche doch als Tatsache vor uns liegen, ist unstrittig mit ein Verdienst der neuen Spielweise, weil eben dadurch, im steten Wechsel von stark und schwach, jeder einzelnen Mannschaft Gelegenheit geboten ist, ihr Können nach besten Kräften zu verwerten. Auch die B und C-Klassen befinden sich in spielerischer Hinsicht in aufsteigender Linie, eine Beruhigung für diejenigen, die unsere Bewegung schon auf ihrem Höhepunkt angekommen wähten.

Im Südkreis und Nordkreis jetzt schon Prognosen aufstellen zu wollen, wäre verfehlt; für uns gibt es nur einen Wunsch, möge auch der wirklich Beste als Schlusssieger hervorgehen.

Kann so über die Spieltätigkeit der einzelnen Mannschaften nur lobendes berichtet werden, so steht es dagegen mit dem Urteil über das schaulustige und auch etwas sensationslüsterne Publikum teilweise sogar sehr schlimm bestellt, denn was auf der einen Seite edles Spiel und wirklich aufopfernde Arbeit gutmachen, das beeinträchtigt sehr unangenehm der teilweise mit gar nichts zu rechtfertigende, sogar mitunter ganz beängstigend werdende Enthusiasmus der Zuschauer, der teilweise bedrohlichen Ausgang zu nehmen droht. Hoffentlich kann auch hierin bald Wandel geschaffen werden, wenn es sein müßte, selbst mit äußersten Mitteln, wie Platzsperrung und dergleichen, solange, bis das Publikum eben sportlich reif genug ist, gegebenenfalls auch eine Niederlage seines Favoriten zu ertragen, ohne gegen den Gegner oder gegen die Herren Schiedsrichter ausfällig zu werden. Auch hier bildend zu wirken, muß mit eine der vornehmsten sozialen Arbeiten der Vereine sein.

Fußball.

Freiburg.

Freiburger F. C. — Karlsruher F. B. 3:2

Das auffallende Drängen Freiburgs zu Beginn des Spiels schien mir ein Symptom einer kommenden Niederlage derselben zu sein; denn wie so oft verpulvert die schwächere Mannschaft, die durch gute Vorzüge gesammelten Kräfte in den ersten Minuten. Wenn diese Zeit höchster Anstrengung dann noch erfolglos bleibt, (hat doch ein Freiburger unmittelbar vor dem Tore hoch in die Lüfte geschossen), so ist Kraft und Mut dahin und der Gegner zieht seine Umschlingung immer enger und enger. Im weiteren Verlauf des Spiels erschien diese Annahme auch berechtigt.

Jetzt ist K. F. B. fortwährend im Angriff. Schwarze und Kächele wetteifern in wunderbaren Läufen, erstens weil beide vorzügliche Spieler, zweitens weil ihre unmittelbaren Gegner nicht bei der Sache zu sein schienen. Förderer spielt tadellos zu, Schwarze nimmt den Ball und geht auf eigene Faust an zwei, drei Leuten vorbei, kreuzt den Ball und setzt ihn knapp an dem überraschten Maier vorbei in's Tor. Beifall. Einige Zeit ist nun das Spiel ziemlich ausgeglichen. Dann waren es wieder die Karlsruher Flügel, die unermüdlich stürmten, von Fuchs und Förderer mit schöngelegten Bällen versehen. Freiburgs Verteidigung wurfelt, augenscheinlich durch die Sonne beeinträchtigt, krampfhaft und bringt den Ball nicht vom Fleck. Das von Link in einem Gedränge eingekandte Tor mußte kommen, 2:0 für K. F. B. Darauf hatte ich bald Gelegenheit, mein eingangs erwähntes Urteil über Freiburgs Mannschaft zu korrigieren. Von nun an wurde Karlsruhe in der Nähe des Freiburger Tores nicht mehr gefährlich.

Noch vor der Pause sandte Falschlunger, der für den fehlenden Gibbs gut Stürmer spielte, einen von Dell ungeschickt weggeworfenen Ball ein. So sicher der K. F. B. in der ersten Hälfte in Spiel und Resultat einen einwandfreien Sieg erringen hat, so entschieden brachte ihm die zweite Hälfte eine verdiente Niederlage. Das waren nicht mehr die siegesbewußten Kämpfer, zögernd, immer unsicherer wurden Stürmer und Verteidigungsspieler. Gewinnen und verlieren war von jetzt an Stimmungssache.

Die Mittelreihe Freiburgs wachte auf, die ihre Stürmer, die durch den Verlust Burkarts und durch das Fehlen von Gibbs nicht die Alten waren, bekamen so viel Bälle zugespielt, daß sie gezwungen waren, Tore zu machen. Der energisch und gut spielende Nichtenberg gleicht unter tosendem Beifall aus 2:2. K. F. B. sucht nun, aber zu häßig, um jeden Preis zu siegen. Das Zusammenspiel wird ungenau. Die Freiburger Verteidigung bringt alles wieder vor. Maier im Freiburger Tor hat wenig zu tun.

Nach den letzten 20 Minuten begannen die einheimischen Stürmer ein gutes Zusammenspiel. Der Probekandidat Ellwanger gibt den Ball gut in die Mitte; so vielversprechend wie er, ist auch Rudolf auf der rechten Seite, wenn ihn auch sein körperliches Mißverhältnis zu seinen unmittelbaren Gegnern öfters zum Ball abgeben hätte veranlassen sollen.

Das für Karlsruhe und Freiburg unerwartete geschah nun bald vor Schluß; Freiburg führt und siegt. Flam-mende Begeisterung. Diese folgende Zeit stand so sehr unter dem Zeichen Freiburgs Ueberlegenheit, daß die letzten

Restaurant Löwenrachen :: Karlsruhe i. B.

17 Kaiserpassage 17

Leopold Warth

Mitgl. d. K. F. C. Phönix.

empfehle Münchner Franziskaner Leistbräu

ff. Moninger hell und dunkel

Schöne Lokaltäten — Warme u. kalte Speisen

Stammtisch des K. F. C. Phönix

„gestrichelten 10 Minuten“ für K. F. B. fast verhängnisvoll wurden. Edenverhältnis 6:2 für Freiburg.

In der Karlsruher Mannschaft war Förderer hervorragend, ein Virtuos, wenn ihm auch Burkarts wertvollerer Zug nach vorn fehlt. Holstein gut wie früher. Breunig bolzte unverständig und hielt nicht Platz. Mit Dell braucht Karlsruhe nicht zufrieden sein.

Freiburgs Glaser will ich nicht vergessen, dessen gutes elegantes Spiel auffiel. Diemer nach der Pause sein, überhaupt hinten alles gut.

Das Publikum war begeistert, doch anständig und kargte hier wie dort nicht mit Beifall.

Kl.

Freibg. F. C. Germania I — Union Mülhausen I 4:1

Das ungemein schlechte Wetter verhinderte beide Mannschaften an der Entfaltung ihres Könnens, obschon das Spiel oft recht spannende Momente brachte.

Settam.

Karlsruhe.

K. F. C. Germania I — Pforzheimer F. B. I 8:0

II — II 5:0

Mit diesen Spielen eröffnete die Germania die zweite Runde in den Gauspielen. Auf den Ausgang der Spiele war man gespannt, erzielte doch in letzter Zeit der Pforzheimer F. B. gegen seine Gegner ganz gute Resultate und auch die Germania konnte im Vorspiel in Pforzheim nur knapp gewinnen.

Die zweite Mannschaft war stets überlegen und hätte auch eine größere Torzahl erringen können, aber bei den Stürmern fehlte es an der nötigen Schußsicherheit.

Das Spiel der ersten Mannschaften war interessanter. Pforzheim tritt allerdings mit Ekstas an, welcher sich jedoch redlich Mühe gab, um seinen Posten auszufüllen. Pause 4:0 für Germania.

Nach der Pause ist Germania immer noch überlegen und vier weitere Tore können die Germanen erringen. Auch die Pforzheimer geben sich Mühe, um etwas zu erringen, aber die Verteidigung der Germania ist heute auf der Hut und vereitelt jeden Erfolg. Ein Elfmeter wird von den Pforzheimern daneben getreten.

Stuttgart.

Stuttgarter Kickers — 1. F. C. Pforzheim 3:3

Das seit geraumer Zeit als wichtigstes Treffen der ersten Serie bezeichnete Spiel obiger Mannschaften hatte eine ausnahmsweise zahlreiche Zuschauermenge angezogen, doch brachte es mehr als eine bittere Enttäuschung; denn die gezeigten Leistungen blieben — abgesehen von einigen schönen Phasen — hinter den Erwartungen weit zurück und die beiderseitige äußerst scharfe Spielweise übertritt zumeist die Grenze des Erlaubten. Auch machte sich vollständiger Mangel an Kombination und auch ungenügendes Schußvermögen vor dem Tore unliebsam bemerkbar.

Dazu kam noch, daß Herr Rohlfen dem Spiel in keiner Weise gewachsen und nie beim Ball war und schien es deshalb manchmal recht begreiflich, daß Freund und Feind der Einheimischen wiederholt recht deutlich Zweifel an seinen Entscheidungen äußerten; zum Beispiel hätte in der zweiten Hälfte unbedingt ein 11 m Ball gegeben werden

müssen, zumal Pforzheim selbst das Handmachen zugeb. Es wäre daher sehr zu empfehlen, für das Retourspiel zweier solch scharfer Gegner eine norddeutsche Kapazität — vielleicht Scharfe oder gar Neumann — herbeizuholen.*

Das Resultat entspricht keineswegs der jetzigen Form Pforzheims; die Mannschaft muß sich noch eine ganz andere Kombination aneignen, wenn sie in der Gegenrunde auch nur annähernd gleiche Resultate erzielen will. Der alte Kämpfe Stöhr, der beste von allen, fand des öfteren seine Beine nicht und schien auch die „Schußstiefel“ zu Hause gelassen zu haben; er und Schweickert, welcher letzterer wie immer famos spielte, standen beide leider zu oft abseits. Der junge Kiehule zeigt ungemein großes Verständnis beim Ballverteilen und wird namentlich vor dem Tor recht gefährlich. Ich verspreche mir von dem gut veranlagten Spieler Großes für die Zukunft. Der linke Flügel, Fink, spielte schlecht und recht, währenddem es nicht unerwähnt bleiben darf, daß Bolz absolut nicht in die Mannschaft paßt; ich kann nur annehmen, daß er Ersatz für Wagner war.

Die Käuferreihe ist das Rückgrat der Mannschaft; die Verständigung mit der eigenen Stürmerreihe bedarf allerdings noch der Bervollkommnung, während sie beim Decken der Gegner in Eleganz vorteilhaft von derjenigen der Blauweißen abstach. Sickingen war der Erfolgreichste der Drei.

Die beiden Verteidiger, Schirrmann und Hiller I, gaben ihrem Torwart viel zu viel Arbeit, und besonders Hiller führte ein Spiel von angsterregender Schärfe vor.

Jaas im Tor muß noch viel lernen, um würdig in die Fußstapfen seines Bruders treten zu können und wäre ihm namentlich zu empfehlen, mehr bei seinen Pfosten zu bleiben, um kein Tor zu verschenken.

Bei den Einheimischen spielte Vöble haushoch erhaben und war zweifelsohne der Held des Tages; dieser ideale Spieler war bis zur Pause die treibende Kraft im Sturm; es war wirklich ein Hochgenuß, ihn neben Heilig und Merkle wieder einmal in seinem Element zu sehen. Ganz brillant war er nach der Pause als Mittelläufer und nicht schlechter in der letzten Viertelstunde als linker Verteidiger; Stöhr war gegen ihn machtlos und ist es nicht zu viel gesagt, wenn man Vöble den größten Teil am Resultat zuschreibt.

Solange Kiehule noch nicht spielfähig ist, sollte Vöble jedenfalls die Hintermannschaft stützen, selbst auf die Gefahr hin, daß im Angriff noch mehr versiebt wird, als bisher. Von der im letzten Jahre sprichwörtlich gewordenen Kombination war diesmal nicht mehr viel zu sehen, wenn auch die guten Einzelleistungen Merkle's, Denzinger's und namentlich die des jungen Heilig uneingeschränktes Lob verdienen. Schmidt verfuhr in der 1. Halbzeit den Posten des Mittelläufers sehr gut und leitete mehr als in der letzten im Sturm, doch zeigte es sich, daß er der kolossalen Anstrengung auf die Dauer von 2 mal 45 Minuten nicht gewachsen ist, weshalb er nach der Pause mit Vöble wechselte. Hanselmann hatte einen recht unglücklichen Tag. Unfried schien noch den Parademarsch in den Gliedern zu haben und zeigte sich nicht auf gewohnter Höhe, abgesehen von einigen wunderschönen Kopfbällen, von denen einer dem Tor der Gäste recht gefährlich wurde. Krebs spielte ganz brillant, wenn er auch öfters im Drang der Geschäfte einem scharfen Gegner mit gleicher Münze quittierte.

Ann. d. Red. Es ist vielleicht an maßgebender Stelle in Erwägung zu ziehen, ob nicht endlich einmal mit der veralteten Tradition gebrochen wird und zu den einzelnen Spielen Schiedsrichter von England importiert werden!!

Rüdinger gab ihm an Schärfe nichts nach, doch zeigte er wie gewohnt eine ausgeglichene Leistung, während Breitmeyer nicht besonders disponiert schien.

Es war eine Freude, Umrath im Tor seines Amtes walten zu sehen, denn die Leistung des Jungen grenzt beinahe ans Fabelhafte. Dieser Torwart wird bei genügender Unterstützung vonseiten seiner Backs den Blauweißen in der 2. Runde einigermaßen Schutz vor unliebsamen Ueberraschungen bieten.

Das Spiel selbst bot wenig des Interessanten. Nach 20 Minuten bricht Vöble famos durch, gibt uneigennützig an Heilig ab, welcher mit einem schönen Schuß seinen Farben die Führung gibt. Kurz darauf lassen die Blauweißen eine nie wiederkehrende Chance aus, da Heilig und Merkle sich bei einem Schuß aufs leere Tor selbst behindern, geht der Ball knapp daneben.

Jetzt ziehen die Gäste mächtig los, Umrath muß, nachdem er mehrere Male prächtig gewehrt hat, einen Schuß Stöhr's aus dem Nege holen. Wenige Minuten vor der Pause reißt Pforzheim durch einen kurzen Kick Kiehule's die Führung an sich und vergrößert in der 2. Hälfte den Vorsprung durch einen wunderbaren Kopfball Stöhr's um einen weiteren Punkt.

Nun geht Rüdinger als Mittelläufer vor und schießt mehrere Male scharf nach, ohne daß der Ball den Weg durch das Labyrinth der Beine vor dem Tor der Gäste findet. Merkle und Hanselmann ist es vergönnt, in kurzen Zwischenräumen die ausgleichenden Tore zu schießen. Eckenverhältnis Rikers Tor 8, Pforzheimer Tor 19.

Gminder

Kottweil a. N.

1. Kottw. F. G. 08 I — F. G. Billingen 08 I 1:2
1. " II — " II 0:1

Bei starkem Wind und starkem Regen trafen sich obige Gegner. Um 10¹/₂ Uhr begann das Spiel der 2. Mannschaften, welches aber nicht viel interessantes bot. Um 3 Uhr standen sich die 1. Mannschaften gegenüber. Das Spiel wurde trotz Wind, Regen und schlechtem Boden in flottem Tempo durchgeführt. Vor Halbzeit übernahm Kottweil die Führung. Halbzeit (1:0.) Nach Halbzeit spielte Billingen, den Wind im Rücken, etwas zerkümmert, bis es diesen kurz vor Schluß möglich war, den Ball zwei Mal einzusenden.

F.

Schorndorf.

F. A. d. T. B. Schorndorf — Normannia Gmünd 2:0

Am Sonntag wurde hier obiges Verbandswettbewerb der Klasse C, das letzte im Bezirk II des Gaues Schwaben, ausgetragen. Da dieser Kampf die Entscheidung bringen sollte, wurde er beiderseits etwas aufgeregter und leider auch ziemlich scharf durchgeführt, blieb jedoch infolge des sofortigen Eingreifens des Schiedsrichters, Herrn A. Koffi von Stuttgart, der das Spiel völlig einwandfrei leitete, innerhalb der Grenze des Erlaubten.

In der 15. Minute erzielt Schorndorf das erste Tor, hierbei bleibt es auch bis Halbzeit.

Auch nach der Pause wird kein zählbarer Erfolg errungen, bis 15 Minuten vor Schluß Gmünd durch ein Selbsttor aus 30 Meter Entfernung seine Niederlage vervollständigt. Eckenverhältnis 8:3 für Schorndorf.

Schorndorf, das in diesem Jahr zum ersten Mal im Verband spielt, ist durch diesen Sieg Bezirksmeister mit 8 Punkten; vor Feuerbach (Germania) mit 7, Gmünd mit 6 und Heilbronn (Adler) mit 3 Punkten.

Ulm.

F. A. d. F. T. B. Ulm I — F. A. d. M. T. B. Augsburg I 5:2 (3:0)

Die F. Abt. des Privat-Turnverein Ulm unterbrach ihre sportliche Untätigkeit, zu der sie seit Wochen verurteilt war, durch ein Wettspiel gegen M. T. B. Augsburg. Das Wetter war dem Spiel wenig hold, doch gestatteten die Bodenverhältnisse ein leidlich gutes Spiel. Aus dem Verlauf des Spieles selbst ist hervorzuheben, daß die Ulmer in der ersten Hälfte, dank ihrem Eifer und Geschick, das Fest in der Hand hatten, während nach der Pause Augsburg eine Zeit lang mit zäher Energie drängte, oder doch immer das Spiel offen hielt. Indessen hat hier auf diesem zum Teil mit Schnee bedecktem Boden die kurze und sichere Kombination der Ulmer den Sieg verdient. Da diese Mannschaft nunmehr auf ihr Gesuch in die Verbands spiele doch noch eintritt, so wird eine Kritik der Mannschaft wohl interessieren, zumal sie anerkanntermaßen weit über dem Niveau der B-Mannschaften steht. Man merkt bei Ulm die Schule der Stuttgarter Kickers recht deutlich in der Spielweise und das Innenspiel von M. Thumm, Reiser und Erhardt mit einem Rechtsaußen wie Böhm ist wirklich vortrefflich, so wars auch in diesem Spiele, allerdings wurde die linke Seite zu sehr vernachlässigt. Die Käuser genügen nicht immer, Ott konnte sich an den bösen Boden offenbar weniger gewöhnen als die anderen; der rechte Käuser hielt sich wacker, obwohl Ersag. Von den Verteidigern arbeitete Haenecke für zwei und erinnerte an frühere Größe, während Nach heute infolge einer leichten Verletzung sehr zurückhielt.

Bei Augsburg waren es mehr einzelne wenige, als die Gesamtheit, die sich auszeichneten. Den Stürmern fehlt der sichere Schuß, über das ganze ragt Köberlein weit hervor; er hat, was seinen Nebenleuten fehlt, den Blick für die Zerstörung des Zusammenspiels, d. h. für richtige Deckung. Hervorragend waren auch der Torwart und der linke Verteidiger.

Konstanz.

F. C. St. Gallen I — F. u. A. B. Konstanz I 9:2

Anfangs war das Spiel ziemlich offen. Auf beiden Seiten war ein lebhafter Zug auf das Tor bemerkbar. Pause 4:2 zu Gunsten St. Gallen. Nach der Pause verlegte sich das Spiel in die Konstanzer Hälfte. Noch besonders kam den Schweizern zu statten, daß sie mit dem Wind spielten. Bis Schluß erringt St. Gallen noch 5 weitere Tore. Bei Konstanz fehlte hauptsächlich ein guter Torwächter.

Institut Schmied, Hojenberg, St. Gallen I — F. u.

A. B. Konstanz I 6:0

Dieses Spiel litt sehr unter dem schlechten Wetter. St. Gallen, das Anstoß hat, spielt den Ball schön vor das Tor der Konstanzer. Jedoch hier ist man auf der Hut und der Ball wird in das Feld zurückbefördert. Der Sturm der Einheimischen drängt nun, aber die Bälle gehen entweder zu hoch oder neben der Torstange vorbei, vermögen aber trotzdem bis zur Pause 2 Tore zu erringen. Nach der Pause wird das St. Gallen-Tor fast ununterbrochen belagert und Konstanz stellt das Torverhältnis bis zum Schluß des Spieles auf 6:0. Das Spiel würde bei schönem Wetter wohl einen anderen Ausgang genommen haben.

München.

F. C. Union I — F. B. München-West I 3:2 (2:0)

Entscheidungsspiel B-Klasse.

Vergangenen Sonntag traten sich auf dem neutralen

Spielplatz der Turnerschaft obige Mannschaften bereits zum dritten Mal diesen Herbst gegenüber.

Wie erinnerlich spielten beide Mannschaften vor vier Wochen mit 1:0 für West, welches Resultat heute viele Zuschauer auf den Platz lockte.

Mit dem Anstoß der Turner beginnt das an spannenden Momenten reiche Spiel.

Union, mit dem Wind im Rücken, drängt anfangs ziemlich stark, kann jedoch keinen Erfolg erzielen, da sämtliche Angriffe an der gut arbeitenden Verteidigung der Westmannschaft scheitern.

Die Stürmer der Turner können sich heute nicht recht zusammenfinden und verpassen dadurch die günstigsten Chancen, so daß das Spiel eine halbe Stunde unentschieden hin- und herwogt, bis endlich Pregel durch einen überraschenden Durchbruch für Union das erste Tor erwirkt.

Nach Anstoß ist Union wieder meistens die angreifende Partei und gelingt es dem Mittelstürmer, auch das zweite Tor zu treten. Halbzeit 2:0.

Nach dem Platzwechsel zeigt das Spielfeld ein gänzlich verändertes Bild.

Die Stürmer von West führen ein schön kombiniertes Spiel vor und bedrängen fortwährend das Union-Tor, was denselben auch nach drei Minuten zum ersten Tor verhilft.

Durch diesen Erfolg ermutigt, setzen die Turner alles daran, um gleichzuziehen, was auch nach weiteren fünf Minuten gelingt.

Das Spiel wird hierauf ziemlich scharf auf beiden Seiten geführt, spielt sich jedoch meistens auf der Union-Hälfte ab, ohne einen Erfolg zu erzielen.

Beide Mannschaften strengen sich mächtig an, um eine Entscheidung herbeizuführen und ist es abermals der Mittelstürmer Pregel, welcher zwei Minuten vor Schluß das entscheidende Tor einsetzt.

M. T. B. I — F. A. Bayern I 2:1 (1:1)

" II — " II 0:6

" III — " III 3:6

Wie in Freiburg, Stuttgart, Nürnberg, so sah man auch hier heute die stärksten Gegner aufeinanderprallen: Bayern und M. T. B. im Entscheidungskampf um die Gaumeisterschaft. Der Bedeutung dieses Ereignisses entsprechend war auch der Besuch außerordentlich stark, zumal nach längerem Regenwetter wieder ein prachtvoller Herbstsonntagmorgen aufgegangen war. Leider aber senkte sich ein starker Nebel auf das Feld, der vor allem für das Publikum sehr unangenehm war.

Punkt halb 3 Uhr treten die 1. Mannschaften an, M. T. B. mit 10 Mann. Bayern stößt an, ein rascher Lauf des Linksaußen endet bei der feindlichen Verteidigung. Schon im nächsten Augenblick hat M. T. B.'s rechter Flügel den Ball, Graymüller gibt eine schöne Flanke und der Halblinke schießt haarförmig übers Tor. Nun rückt Bayern energisch auf, um das Fehlen des einen Verteidigers von M. T. B. richtig auszunützen und die Führung zu übernehmen. M. T. B. hat schwer zu arbeiten, um einen Erfolg seines Gegners zu verhüten und kann in manchen Schwierigkeiten gerade noch retten, während Bayern in der Aufregung einige Bälle verschießt. So verinnt eine Viertelstunde unter Bayerns heftigen Angriffen. Doch nun hat sich M. T. B. vervollständigt, der linke Flügel greift an und Luy macht im Strafraum ganz ohne Not Hand. Der gegebene Elfmeter wird von Schacherl verwandelt. Jetzt erfolgt ein heftiger Ansturm Bayerns,

wobei besonders der rechte Flügel schön arbeitet. Gleich darauf sieht man M. T. B. mit Wucht angreifen, wodurch die sonst brillante Verteidigung Bayerns für einige Augenblicke ganz verwirrt wird. Die Gefahr geht glücklich vorüber und schon ist wieder Bayerns Sturm tätig und kann in der 35. Minute gleichziehen. Mit diesem Resultat geht es in die Pause.

Während vor Halbzeit Bayern mehr vom Spiel hatte, drängt nach derselben im allgemeinen M. T. B. mehr; doch wagt das Spiel immer auf und ab, wenn sich auch Ebbe und Flut nicht in ganz gleichen Zwischenräumen ablösen. Auf beiden Seiten beobachtet man, soweit der Nebel es gestattet, schöne Angriffe, wie auch beiderseits mancher schöne Ball verschossen oder überlaufen wird. So scheint die 2. Spielzeit verrinnen zu sollen, ohne eine Entscheidung zu bringen. Da, etwa 10 Minuten vor Schluß, ist M. T. B. wieder im Angriff, der Halbrechte spielt den Ball bis in die Nähe des feindlichen Tores, gibt dem Rechtsaußen, Leibner, ab und dieser sendet ein. Nun versuchen noch beide Gegner das Resultat zu ändern, jedoch ohne Erfolg.

Wenn auch der Nebel dem Zuschauer nur gestattete, immer bloß die Hälfte des Feldes zu überblicken, so kann man doch konstatieren, daß beide Mannschaften ein erstklassiges Spiel lieferten, daß beide ebenbürtig sind und würdig waren, einander im Endkampf gegenüberzustehen.

Nürnberg.

1. F. C. Nürnberg I — Sp. Vg. Fürth I 6:1 (2:0)

Vor sogar für Nürnberg sehr großer Zuschauermenge entwickelte sich das sehr spannende Spiel der zwei stärksten Mannschaften des Gaues. Nürnbergs linker Verteidiger konnte nicht antreten. Der als Ersatz dafür vom Platz weg eingestellte war seit Juli wegen Krankheit nicht mehr tätig gewesen und nur als Käufer verwendbar, sodaß die Aussichten für Nürnberg nicht sehr rosig waren. In der Tat war auch Fürth in der ersten Hälfte und eine Zeitlang in der zweiten wenigstens im Felde überlegen. Vor dem Tore allerdings zeigten sich die Nürnberger als die technisch besseren und schußsicherer und erzielten schon nach 7 Minuten das 1. Tor. Nach weiteren 10 Minuten wurde Hagenmiller durch Beinstellen im Strafraum zu Fall gebracht, der Elfmeterstoß gut abgewehrt, aber zum 2. Male und unhaltbar geschossen. 4 Eckbälle für jede Partei sowie verschiedene Schüsse gaben den Verteidigern und dem Torwart bei beiden Parteien Gelegenheit, ihr Können zu zeigen.

Nach der Pause stellte Nürnberg seine Mannschaft um. Freund, der als Ersatzläufer sehr gut gefallen hatte, ging zurück, Hertel vor als Mittelläufer, wo er hingehört und auch viel mehr leistete. Borerst ist Fürth wieder überlegen und kann durch Ruff nach einem Durchbruch das Ehrentor erzielen. 1 Eckball für Nürnberg und 2 für Fürth bringen nichts ein. Allmählich macht es sich bemerkbar, daß Nürnbergs engeres, exakteres Zusammenspiel die Mannschaft mehr schont, als das weite Vorgehen der Gäste.

Fürths Spieler sind teilweise ausgepumpt, der Sturm wird von Nürnbergers Käufern gehalten. Nürnbergers Stürmer kombinieren sehr schön, wenn auch zeitweise immer noch nicht flott genug und werden immer gefährlicher. Nach 23 Minuten schießt Steinmetz aus sehr schwieriger Lage ein prächtiges Tor. Dann sieht die 33., 37. und 40. Min. Nürnberg noch dreimal erfolgreich, immer durch Philipp, dem Käufer und Stürmer ständig Bälle liefern. Sie sind zwar unstrittig bei ihm am besten angebracht, doch wäre es gut, wenn besonders die Mitte etwas öfter ihr Glück probierte.

Bis zum Schluß ändert sich an dem Resultat des spannenden, teilweise aber zu scharfen Spieles nichts mehr. Der Schiedsrichter verfaß sein undankbares Amt zwar nicht zur allseitigen Zufriedenheit, das wäre zu viel verlangt, aber gut und korrekt. Der Eindruck des Publikums wäre besser gewesen, wenn nicht der Parteistandpunkt so hervorgetreten wäre. Es gilt dies mehr oder weniger für beide Anhängercharen, wenn auch die Entrüstungspfüße bei dem tatsächlich prächtigen, einwandfreien 3. Tor eine besondere Geschmacksverirrung darstellen.

F. K.

Offenbach.

Offenbacher Kickers I — Frankfurter Britannia I 2:2
Eigenspiel.

Nur schade, daß so schlechtes Wetter war und der Besuch nicht der erhoffte, denn die Kickers hatten den Ertrag dieses Spieles den Hinterbliebenen von dem Bergarbeiterunglück in Rabbod überwiesen. Diejenigen, die trotzdem kamen, wurden befriedigt.

Beide Parteien spielten anfänglich mit 10 Mann. Britannia hatte Wind und Regen im Gesicht und gegen dieselben schwer anzukämpfen. Das Spiel wogt auf und ab, bis in der 23. Minute Britannia ein 11 m zugesprochen wird, den Hartwig schön hält. Bald darauf schießt Kickers ihr erstes Tor. Jetzt hätte Britannia ausgleichen können, aber Frauenkron schießt mit Wucht über's leere Tor, doch um 3 Uhr 45 Min. zieht Kuch gleich.

In der zweiten Hälfte erzielt Britannia ebenfalls durch Kuch ihr zweites Tor. Jetzt erhält Kickers nochmals einen Elfmeter, den aber Glös brillant hält. Kurz vor Schluß gleicht Kickers aus. Dieses Tor war meines Erachtens abseits. Der Schiedsrichter, sonst immer auf der Höhe, überfaß dies sicher in der herrschenden Dunkelheit, da beide Parteien weiße Blousen tragen.

Britannias Stürmer schossen heute zu wenig. Für den erkrankten Watzmann spielte Gehring sehr schön. Frauenkron fehlt die Ruhe. Westenberger versagte ganz. Kickers Torwächter Hartwig hatte einen glücklichen Tag. Die übrigen taten ihre Schuldigkeit. Nach dem Spiele wurde beim fröhlichen Kommers die bestehende Freundschaft fester geschlossen.

K. Sch.

Frankfurt a. M.

Frankf. F. C. 1902 I — Wiesbadener Sp. B. I 1:3
" II — F. F. C. Britannia II 5:0
" III — " III 3:0

Sämtliche Spiele, die sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatten, fanden auf dem Britanniaplatz statt. Die 1. Mannschaften spielten unter der Leitung des Herrn Klühmayer, der im wahren Sinne des Wortes das Amt unparteiisch verfaß. In den ersten 45 Minuten gelang es Wiesbaden 3 Schüsse anzubringen, von welchen der letzte unbedingt hätte gehalten werden müssen, denen 1902 nur einen entgegensetzen konnte.



Fussball-Trikots

alle möglichen Farben, gestreift, glatt oder jede sonstige Ausführung nach Wunsch in 14 Tagen.

„ Gute Ware und saubere Arbeit „

Mk. 3.50 d. Stck. od. Mk. 33.60 im Dutzd.

Spezialgeschäft

Oskar Beier .. Karlsruhe i. B.

Nach Halbzeit belagerte 1902 das gegnerische Tor, mit Ausnahme einiger Durchbrüche Wiesbadens. Wenn auch kein Sieg, so hätte die aufopfernde Spielweise der Frankfurter doch wohl ein unentschiedenes Resultat verdient, aber Wiesbaden verlegte sich nach Halbzeit fast nur auf Verteidigung.

Die 2. Mannschaft hatte, da der Gegner nicht antrat, kampflos 2 Punkte gewonnen. 1902 II hat somit sämtliche 8 Spiele zu ihren Gunsten entschieden und führt mit 16 Punkten und 44 gegen 7 Tore.

Auch die 3. Mannschaft kann mit Stolz auf die Verbands Spiele zurückblicken, hat sie sich doch in den 8 Spielen mit 10 Punkten und 27:16 Toren den zweiten Platz gesichert.

K. H.

Mannheim.

Mannheimer Viktoria — Straßburger F. V. 4:5

Wie wenig man auf Resultate gehen kann, zeugt wieder das heutige Spiel. Wenn solches auch teilweise ausgeglichen war, so machte sich doch, insbesondere in der ersten Hälfte, eine Ueberlegenheit des unterlegenen Teiles bemerkbar. Während Straßburg einen brillanten Torwächter zur Verfügung hatte, konnte man bei Viktoria gerade das Gegenteil konstatieren. Eisele trägt die Schuld an Viktorias Niederlage, konnte man von Mund zu Mund hören, und in der Tat, er hat sich Fehler zuschulden kommen lassen, die mir einfach unbegreiflich sind. Die Hauptnummer leistete er sich beim 5. Tor. Der Linksaußen Straßburgs macht einen schönen Vorstoß bis in ziemliche Nähe des gegnerischen Tores und hat gerade noch Zeit, einen Zenterschlag zu tun, der jedoch sein Ziel verfehlte und in gemächlichem Tempo aufs Tor zuslog. Eisele im Tor, seiner Sache zu sicher, reibt sich die Hände, um dem Ball einen würdigen Empfang zu geben. Doch, was geschieht? 2 m vor dem Tor berührt der Ball den Boden, um über den Torwächter hinaus ins Netz zu tanzen.

Der eingestellte Ersatz, Koch, befriedigte nicht, obwohl sein Kopfspiel manchmal sehr zustatten kam, jedoch fehlt ihm das wirklich „erstklassige“. Der weitere Ersatz, Höfer, bewährte sich besser. Im allgemeinen tat jeder seine Schuldigkeit, doch muß vor dem Tor mehr Entschlossenheit gezeigt werden.

Bei Straßburg sah ich heute eine ganz andere Mannschaft als vor 14 Tagen. Ich glaube richtig zu gehen, fünf andere Leute gesehen zu haben, die sich großartig bewährten und kann ich mir die durch Straßburg erzielten schönen Resultate jetzt erst erklären; warum hat man solche Spieler nicht vor 14 Tagen nach Mannheim entsandt? Straßburg wäre heute sicher um 2 Punkte weiter.

Ergo.

Mannh. F. V. 96 Schülerm. — Mannh. F. V. Viktoria 97 Schülerm. 2:0 (Retourspiel)

Nach 25 Minuten Spielzeit wurde M. F. V. 96 das 2. Tor zuerkannt. Viktoria erhob gegen dieses Tor Einspruch, da es abseits gewesen sein soll. Viktoria brach das Wettspiel ab und verließ das Spielfeld. Niger.

Ludwigshafen.

Pfalz I — Bavaria Kaiserslautern I 18:0 (8:0)

Die entschieden sehr hohe Torzahl, mit welcher Pfalz seinen Gegner abfertigte, läßt mich eine eingehende Kritik des Spiels selbst ersparen, gleich dieses doch eher einem Trainingspiel auf ein Tor, als einem Verbandsspiel der

A-Klasse. Woran liegt jedoch das völlige Versagen von Bavaria? Einesteils in dem Antreten mit nur 9 Mann; andernteils in dem zerstreuten Spiel der Stürmer und dem ganz ungenügenden Spiel des Torwächters. Seit dem Wegzug Höfflers, der die Seele der ersten Mannschaft war, geht Bavaria an Spieltüchtigkeit zurück und nur eine energische Kraft kann hier Wandel schaffen.

Anderer bei Pfalz. Durch Umstellung und Ergänzung ist die Mannschaft sehr verstärkt worden. Der neueingestellte Linksaußen bewährte sich sehr gut, desgleichen der Mittelstürmer, welcher jedoch sich eines entschlosseneren Verhaltens vor dem Tor befleißigen muß.

Morgens 10 Uhr trafen sich eine aus 3., 4. und A. S. zusammengesetzte Mannschaft und die Fußballmannschaft des Rudervereins. Ruderverein, bei welchem ich verschiedene sehr gute Kräfte bemerkte, besonders die Meisterruderer Fideisen und Welker, zeigte sich auch in dieser ihm neuen Sportart von einer guten Seite. Pfalz siegte nach schönem Spiel mit 2:0.

rrr.

Metz.

F. C. Metz — Meyer Sportvereinigung 4:3
(Verbandsspiel Klasse B.)

Mit großer Spannung sah man diesem hochinteressanten Treffen beider Vereine entgegen, handelte es sich doch darum, wer von beiden Vereinen der stärkere sei. Leider wurde durch den scharf einsetzenden Regen, welcher die Bodenverhältnisse etwas ungünstig gestaltete, das Spiel ein wenig beeinträchtigt. Beide Vereine traten mit je zwei Ersatzleuten an.

Um 3 Uhr eröffnete der Schiedsrichter das Spiel. Die schön kombinierende Stürmerreihe der Sportvereinigung leitete schöne Angriffe ein, welche jedoch von der vorzüglichen Verteidigung von F. C. Metz energisch zurückgewiesen werden. Doch auch die Metzstürmer entwickelten bald ein schönes Spiel; Linksaußen schießt in der 10. Minute haarscharf in die rechte Ecke unhaltbar ein. Hin und her wogt nun das Spiel, bis in der 26. Minute der Halbrechte von Metz infolge schöner Kombination das 2. Tor buchen kann. In der Folge spielt Metz etwas überlegen und belagert das feindliche Tor, ohne etwas zählbares zu erzielen. Mit 2:0 tritt man in die Pause.

Nach Halbzeit drängt Sportvereinigung stark, kann jedoch nichts erreichen; da plötzlich gibt in der 9. Minute der Mittelstürmer von Metz den Ball schön nach rechts Außen, der Torwächter läuft aus seinem Tor heraus, wird von dem Halbrechten gedeckt, sodaß der Halblinke den Ball unhaltbar in die rechte Ecke schießen kann. Nun beginnt sich Sportvereinigung und vermag durch blendendes Spiel 2 mal hintereinander erfolgreich zu sein. Noch einmal gelingt es dem F. C. Metz durch seinen Mittelstürmer in der 26. Minute einzusenden; diesem Tore kann Sport-Vrg. infolge eines zu Unrecht gegebenen Elfmeters ihr drittes und letztes Tor entgegensetzen. F. C. Metz erzielt bis zum Schlusse noch 2 weitere Tore, welche jedoch als ungültig vom Schiedsrichter nicht gegeben werden.

A. L. jr.

Straßburg.

Donar I — Frankonia I 2:7 (0:3)

Wohl keiner hätte an dieses Resultat in den Meisterschaftsspielen der Klasse B 1 gedacht, da im letzten Spiel Donar mit 4:1 siegte. Um 3 Uhr begann das Wettspiel, das Herr Jaffe zur allgemeinen Zufriedenheit leitete. Wahrlich, eine große Leistung! Denn die beiden Vereine,

seit lange die größten Gegner, spielten mit einer solchen Erbitterung, daß nicht weniger als 42 Freistöße gegeben werden mußten. Ob dies unsern Sport fördert? Im Spiele selbst war Frankonia, das durch zwei Berliner verstärkt war, bis gegen Schluß, wo Donar etwas aufkam, weitaus überlegen und konnte, da Donar einen Ersatzmann ins Tor gestellt hatte, der gar nichts hielt, dieses hohe Resultat erringen.

H. N.

Colmar.

Strasburger F. B. II — F. C. Colmar I 4:4

Ein schönes, offenes, in scharfem Tempo durchgeführtes Spiel. Strasburg ist durch seine ausgezeichnete Balltechnik überlegen, jedoch gleicht Colmar durch sein aufopferndes Spiel ziemlich aus. Colmar rechnete im Voraus auf eine Niederlage, da es mit Ersatz für den linken Käufer und den Torwächter antreten mußte. Ein Elfmeter wird von Strasburg über die Stange getreten.

R. A.

Mülhausen.

F. C. National I — F. C. Colmar I 8:2

Vergangenen Sonntag traten sich obige Mannschaften, beide mit Ersatz, zum Retourwettspiele, auf dem Nationalplatz gegenüber. Beide Mannschaften hatten zu Anfang gleichviel vom Spiele, jedoch machte sich, besonders in der zweiten Hälfte, die Ueberlegenheit Nationals bemerkbar. Die Verteidigung schaffte gut; auch die Kombination in der Stürmerreihe klappte ziemlich. Colmars Verteidigung war brillant bis auf den Torwächter, der einiges halten sollen; die Stürmer Colmars schlugen viele Bälle am Tore vorbei.

Am Sonntag, 8. November spielte National gegen F. C. Mülhausen II und gewann mit 3:1.

In den Meisterschaftsspielen konnte National I gegen Freiburg Viktoria I mit 4:3 als Sieger hervorgehen; gegen die 1. Mannschaft der Strasburger Fußballgesellschaft 1906 blieb das Spiel unentschieden 0:0. National mußte bei diesem Spiel mit 3 Mann Ersatz antreten.

Robby.

Resultate vom Sonntag.

Arheilgen.	Olympia Arheilgen — Borussia Pfungstadt	1:1
Augsburg.	M. T. B. — F. C. Pferice	10:0
Bamberg.	1. F. C. B. — F. B. Würzburg	6:1
Colmar.	S. F. B. 2 — F. C. Colmar I	4:3
Frankfurt.	Alemannia — F. B. Wiesbaden	3:1
	Germania 2 — Viktoria 2	2:2
Freif.-Bodenh.	Germania — Britannia Frankfurt	3:1
	Vereinigung — Aders Offenbach	2:3
Karlsruhe.	K. F. B. 2 — Frankonia 2	1:1
	" 3 — " 3	7:1
	" 4 — Germania 3	4:0
	Phönix — Union Rammheim	5:2
Neu-Isenburg.	Freispielflub 1 — Dreieichenhain 1	5:0
Berlin.	Ostdeutschland — Südostdeutschland	1:0
	(Kronprinzenpokal-Spiel)	
Braunschweig.	Eintracht — Werder Bremen	4:3
Dresden.	Guts Muts — Sportlust	2:1
	B. f. B. — Fußball Ring	4:2
	F. C. 93 — Gabsburg	3:2
	Sachsen — Hohenzollern	5:0
Erfurt.	Sp. C. — Hohenzollern Halle	5:3
Fulda.	Aders 2 — Viktoria 2	6:2
Halle.	F. C. — S. C. Dresden	5:1
Hamburg.	F. C. 88 — Union	9:2
	Eimsbüttel — Britannia	2:1
Leipzig.	Britannia — Sportfreunde	4:3
	B. f. B. — Ballspielclub	2:2
	Olympia — Fortuna	2:1
Magdeburg.	Viktoria 06 — Cridet-Viktoria	4:1
	F. C. 1900 — Germania	3:2
Planen.	Vogtl. F. C. — Concordia	6:0

Rugby.

Die Amateur Fünfzehn aus Neu-Süd-Wales konnten gegen die Grafschaften Yorkshire mit 24:0, gegen Lancashire mit 12:6 sicher siegen. Auch in den nächsten beiden Wettspielen dürften sie keinen Bezwinger finden.

Die australischen Berufsspieler verloren in Hull gegen die Kingston Rovers mit 16:21, siegten dagegen am gleichen Tage wie ihre Landsleute gegen Lancashire, aber diesmal gegen die Berufsspieler der Grafschaft mit 20:6.

Nicht ohne Interesse dürfte es sein, daß auf dem Skating Rink des Crystal-Palaces Rugbyspiele auf Rollschuhen veranstaltet werden.

Rugby Cl. Worms I — Britannia Heidelberg I 0:3
II — " II 3:0

Das Spiel war ein sehr interessantes; die Wormser stellten eine Mannschaft, die zu besiegen Heidelberg große Anstrengung kostete.

Das Wettspiel der 1. Mannschaft wäre sicher unentschieden ausgegangen, wenn nicht der beste Halbpieler des Rugby Clubs in Folge einer leichten Verletzung aus dem Spiele hätte ausscheiden müssen.

Athletik.

Colosseum Metz, 2. große internat. Ringkampf-Konkurrenz um den Goldpokal von Lothringen und 3000 Mk. in bar.
(Schluß).

12. Tag: Donnerstag, den 12. November.

Im Entscheidungskampfe zwischen Weltmeister im Leichtgewicht Karl Fürst (Wien) und Olof Christensen (Champion von Schweden) gelingt es letzterem den Wiener in einer Gesamtzeit von 1 Stunde 8 Min. 42 Sek. durch Ansheber auf beide Schultern zu bringen. Dieser Kampf war der schönste im ganzen Wettbewerb, da beide Ringer ihre vollendete Technik zum Ausdruck brachten.

Europameister Eberle wirft im Entscheidungskampfe den jähren Finnländer Eggeberg in einer Gesamtzeit von 46 Min. 18 Sek. durch Untergriff von vorne.

13. Tag: Freitag, den 13. November.

Der französische Koloss Pierre le Boucher und Eggeberg (Champion von Finnland) ringen 30 Min. unentschieden.

Im Protestkampfe legt Altmeister Heinrich Eberle den Indianer-ringer Marlo in der kurzen Zeit von 7 Min. 32 Sek. durch Untergriff von hinten auf beide Schultern.

14. Tag: Samstag, den 14. November.

Heinrich Eberle (Deutschland) und Pierre le Boucher (Frankreich) ringen 30 Min. unentschieden.

Eggeberg (Finnland) wirft den Schweden Christensen in 28 Min. 17 Sek. durch Moulade.

Die besten Weihnachtsgeschenke

Hammers poröse Schlaf- u. Reisedecken (D. R. G. M. 199 224)

Behaglich weich, warmhaltend u. gesundheitsfördernd. Reine Wolle u. Kamelhaar.

Platens poröse Gesundheits-Kammgarnstoffe (pat.)

Hocheleg. Winterkollektion 1908/09.

— Gelegenheitskauf: —

Prima schwarze Kammgarn- u. Cheviot-Stoffe für Damen u. Herren

Muster u. Prosp. franko ohne Kaufzwang.

Abgabe jeden Malles.

Direkter Fabrik-Versandt an Private.

Frdr. Hammer :: Tuchfabrik Forst (Causitz 30) :: Gegr. 1853.

15. Tag: Sonntag, den 15. November.
Im Entscheidungskampfe wirft Voucher (Frankreich) den Finnländer Eggeberg in einer Gesamtzeit von 57 Min. durch Eindringen der Brücke.

Olof Christiensen (Schweden) bringt den russischen Kolosch Andrewitsch in 28 Min. 32 Sek. durch Roulade zu Fall.

Altmeister Eberle wirft den Finnländer Eggeberg in 17 Min. 23 Sek. durch Eindringen der Brücke.

Letzter Tag: Montag, den 18. November.

Da Europameister Eberle und Pierre le Voucher keine Niederlage und Eggeberg (Finnland) und Christiensen (Schweden) je eine Niederlage erlitten haben, kämpfen die beiden ersteren um den 1. und 2. Preis und die beiden letzteren um den 3. und 4. Preis.

Heinrich Eberle (Deutschland) wirft den Franzosen Pierre le Voucher in 8 Min. 37 Sek. durch Untergriff von vorne.

Dem Finnländer Eggeberg gelingt es nach einem Kampfe von 48 Min. 32 Sek. den Schweden Christiensen durch Eindringen der Brücke auf beide Schultern zu bringen.

In der nun darauffolgenden Preisverteilung erhält den

1. Preis (1800 Mk. und gold. Pokal von Lothr.): Heinrich Eberle,
2. " (600 Mk.): Pierre le Voucher (Frankreich),
3. " (400 Mk.): Eggeberg (Finnland),
4. " (200 Mk.): Olof Christiensen (Schweden).

A. L.

Deutscher Fußball-Bund.

Das soeben erschienene Fußballjahrbuch 1908 (5. Jahrgang) ist zu beziehen durch:

- Neue Sportwoche, Berlin SW 13, Alexandrienstr. 134,
A. Steidel, Berlin C 22, Rosenthalerstr. 37,
B. Petermann, Leipzig, Nordstr. 20.
Herm. Mühlberg, Dresden A, Webergasse,
Sporthaus Weimann, Breslau, Höfchenstr. 7,
Sporthaus Bauer, Frankfurt a. M., Göthestr. 24,
Westdeutsches Sporthaus, Ang. Dedert, Herne bei Gelsenkirchen,
Süddeutsche Sportzeitung, Karlsruhe, Amalienstr. 55,
B. Dringenberg, Kiel, Brunnwiderstr. 44,
Julius Heise, Lübeck, Breitestr. 47
oder Unterzeichnetem, zum Preise von Mk. 1,25 gegen Voreinsendung oder Mk. 1,45 Nachnahme.

Bei Bezug durch den Verein kosten 10 Stück 9 Mk., 15 Stück 12 Mk., 20 Stück 15 Mk. ab Leipzig, zu bestellen beim Unterzeichneten.

Wir bitten, nochmals für möglichste Verbreitung des Wertes, welches sich vorzüglich zu Geschenkzwecken eignet, Sorge zu tragen.
Leipzig, Kaiser-Wilhelmstr. 1.

Johs. Scharfe, 2. Schriftf. d. D. F. B.

Hochwichtige Veröffentlichung.

Am 13. März und 4. April 1909 finden in London bezw. Freiburg die internationalen Spiele gegen England und die Schweiz statt. Der Spielausschuß will die vorzüglichsten Mannschaften ins Feld stellen, um bessere Resultate als im letzten Jahre zu erzielen! Die aufrichtige Mitarbeit aller Landesverbände ist deshalb unerlässlich! Wir fordern daher die Verbände hiermit auf, bis zum 1. Januar 1909 über folgende Punkte erschöpfende Auskunft zu geben:

1. darüber, welche erstklassigen Spieler eventl. 8-10 Tage Urlaub erhalten, um am Spiel in London teilzunehmen und
2. darüber, welche erstklassigen Spieler eventl. 4-5 Tage Urlaub erhalten, um am Spiel in Freiburg teilzunehmen (südd. Spieler 2-3 Tage).

Es kommt nicht darauf an, daß uns jeder Verband für alle elf Kosten Spieler namhaft macht, andernfalls empfiehlt es sich, eine Klassifizierung vorzunehmen. Nicht die Quantität macht es, sondern die Qualität! Es ist demnach für jedes Spiel eine besondere Tabelle einzufenden und dabei gleichzeitig die Adresse der einzelnen Spieler anzugeben. Die Spieler haben sich außerdem den Vorschriften über Training und Lebensweise zu fügen.

Eine weitere direkte Benachrichtigung der Verbände erfolgt nicht, doch werden Auskünfte gern erteilt.

Der Spielausschuß des D. F. B.

J. A.: Hugo E. Kubased, Hamburg 4, Kieperbahn 56/57.

Das neue D. F. B. - Jahrbuch

soeben erschienen :: 268 Seiten :: hochinteressant

bezieht man gegen Einsendung von Mk. 1.25 od. d. Nachnahme Mk. 1.45 von der Expedition der Süddeutschen Sportzeitung Karlsruhe.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Kassenverwaltung.

Mittelrheingau. Nachfolgende Disqualifikation wird hiermit aufgehoben: F. C. Germania Vingen, verhängt in Nr. 84 08, S. 920.

Darmstadt, den 28. November 08.

L. Metzger, Gauvorsitz., Darmstadt, Frankfurterstr. 76.

Nordkreis.

Nachmeldungen. Klasse A 3: Ferd. Salm, Maurice Templier, Maxime Lunel, Fritz Wächle, Hans Abt, Georg Matheis (F. F. C. Germania, ab 22. November 08).

Klasse B 2: Georg Heuß, Heinrich Knecht, Heinrich Seibert, Fritz Vetter (F. C. Langen 03); Franz Stiesdorf, Gustav Schneider (Wiesb. F. B.).

Klasse C: Wilhelm Gerwig, Anton Zahn, ab 8. Nov. 08, August Christ, R. Hornö, Heinrich Bonifer, A. Kircher, R. Ellinger, Karl Bey (Germania Neu-Isenb.); Valzer Häuser, D. Stübning, Karl Graue (ab 22. Nov. 08, F. C. Germania Langen); Karl Paulh, Karl Kohlschmidt (Freispielfclub Neu-Isenb.); Heinrich Krüger, Heinrich Dörfflein (ab 15. Nov. 08, F. C. Sachsenhausen).

Termin-Bestimmungen Klasse C.

6. Dez. Germania Langen — F. F. C. Sachsenhaus. Arnoul
F. S. Sprendlingen 06 — Freisp. C. Neu-Isenb. Droell
F. C. Dreieich D'heim — Sp. C. 05 Neu-Isenb. Hüfer
13. Dez. Germania Neu-Isenb. — F. C. Dreieich D'heim Werner
F. S. Sprendlingen 06 — F. F. C. Sachsenhaus. Arnoul
Germania Langen — Freisp. C. Neu-Isenb. Remy
20. Dez. F. C. Dreieich D'heim — Germania Langen Diez
Sp. C. 05 Neu-Isenb. — F. F. C. Sachsenhaus. Orth
Germania Neu-Isenb. — Freisp. C. Neu-Isenb. Schlapp
27. Dez. F. S. Sprendlingen 06 — F. C. Dreieich D'heim Schumann
Germania Neu-Isenb. — F. F. C. Sachsenhaus. Remy
Sp. C. 05 Neu-Isenb. — Freisp. C. Neu-Isenb. Orth

Der früher eintretenden Dunkelheit halber wird der Spielbeginn für diese Spiele (ab 6. Dez.) auf 2 Uhr mit 10 Minuten Wartezeit festgesetzt. — Die Spiele finden auf den Plätzen der erstgenannten Vereine statt.

Verschiedene noch schwebende Protest-Sachen in Spielen der A 2 u. 3, B 1 u. 2 und C-Klasse lassen augenblicklich noch keine bindende Feststellung der Rangfolge unter den Mannschaften zu, doch wird diese in aller Kürze getroffen und veröffentlicht.

Westmaingau.

Nachmeldungen. Mfr. Franken, Fr. Strauß, B. Kettenhäuler (Homb. F. C. Germania); R. Friedrich (Wodenh. F. C. Germania); Fr. Nord (Frankf. F. C. Nordend).

Auszug aus dem Protokoll der Gau-sitzung vom 12. November 08.

Anwesend: Friedrich, Kühmayer, Lang, Schubert, Köhlein, Weingärtner.

1. Eingabe des H. Müller. Der 1. Vorsitzende gibt bekannt, daß die Angelegenheit erledigt sei.
2. Strafanzeige des F. F. C. 02 gegen B. F. C. Germania vom 15. Oktober 08. Germania erhält gemäß § 22 des Statutes 10 Mk. Strafe.
3. Die Schiedsrichternachmeldungen von Homb. F. C. Germania und Amicitia werden anerkannt.
4. Eingabe des B. F. C. Helvetia vom 3. November 08. Diefelbe wird abgelehnt.
5. Eingabe des B. F. B. Amicitia vom 3. November 08. Diefelbe wird abgelehnt, da keine Protestgebühr hinterlegt wurde.
6. Eingabe des B. F. B. Amicitia vom 5. November 08. Diefelbe wird abgelehnt.
7. Von weiteren Anzeigen und Eingängen wurde Kenntnis genommen und zwecks weiteren Ermittlungen auf die nächste Sitzung verschoben.

P. h. Kühmayer, stellvertretender Gauvorsitzender,

Westkreis.

Resultate vom 15. u. 18. November 1908.

F. C. Germania	1	—	F. C. Völlingen	1	8 : 3
F. C. Metis	1	—	S. C. Sulzbach	1	Sulzb. nicht angetreten.
F. B. Malsstatt	1	—	Meier S. B.	1	1 : 6
F. B. Malsstatt	2	—	F. C. Germania	2	4 : 1
S. C. Sulzbach	2	—	F. C. Borussia	2	3 : 2
F. C. Saar	2	—	F. C. Völlingen	2	
S. C. Halberg	1	—	S. B. Saarbrücken	1	3 : 4
F. C. Borussia	1	—	S. C. Sulzbach	1	1 : 2

27. September er. standen sich die Jugendaussagen diametral gegenüber. Dem Antrag des Sportclub Romer auf Disqualifikation bis zum 1. Juli 1909 konnte daher nicht Folge gegeben werden; doch wurde die Veröffentlichung des Verfahrens in verwarnender Absicht beschlossen.

Herr Paul Nettelbed wird wegen des Versuchs, den Amateurparagrafen zu verletzen, mit einem Verweis bestraft.

Zu der in Berlin erscheinenden Zeitschrift „Der Rasensport“ ist vor einiger Zeit ein Artikel erschienen, der die Amateureigenschaft des Prager Sehers Emericch Rath in Zweifel zieht und die Veröffentlichung des diesbezüglichen Materials in Aussicht stellt. Wir haben uns an die Redaktion dieser Zeitschrift gewandt und um Auslieferung des betreffenden Materials unter Hinweis auf die gemeinschaftlichen erzieherischen Aufgaben von Sportverwaltung und Sportpresse gebeten, sind jedoch ohne jede Nachricht geblieben. Auch ist die Veröffentlichung des Herrn Rath belastenden Materials nicht erfolgt. Wir nehmen darum Gelegenheit, hierdurch zu erklären, daß gegen Herrn Rath bei uns nichts belastendes vorliegt und daß wir es für unsere Pflicht halten, einen sportlichen Gast gegen Verdächtigungen, die nicht durch Tatsachen bewiesen werden, in Schutz zu nehmen.

Das vom Verband Berliner Athletik-Vereine beantragte Propaganda-Meeting (Hallensportfest) am 7. Februar 1909 ist als nationale Veranstaltung genehmigt worden.

Jahrbuch 1909.

Wir richten hierdurch an alle Athletikvereine die Bitte, uns bei Herausgabe unseres Athletik-Jahrbuches 1909 durch Uebersendung von Photographien tüchtiger Sportleute, geeigneter Momente aus sportlichen Wettkämpfen usw. zu unterstützen. Wir machen aber darauf aufmerksam, daß wir nicht in der Lage sind, diese Bilder zurück zu schicken, sondern bitten die Vereine, sie uns für das Archiv der D. S. V. f. A. kostenlos zu überlassen. Die Auswahl der Bilder erfolgt neben ihrer sportlichen Bedeutung auch nach illustrativen Gesichtspunkten. — Redaktionsschluss: 1. Januar 1909.

Carl Diem, 1. Vorf. Martin Berner, 1. Schriftf.
Hinderstr. 14. Bahreutherstr. 3.

Eingesandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gelegliche Verantwortung.

Zum Bericht über das Spiel Pforzheim-Freiburg. Der diesen Bericht in Nr. 94 gelesene, das Spiel selbst aber nicht gesehene, erhält den Eindruck, daß Pforzheim einen überaus glänzenden Sieg errungen habe. Der Bericht könnte sogar der Pforzheimer Elf eingeben, sie seien unbesieglich und diese Wirkung wäre entschieden sehr schädlich. Es ist nicht gut, wenn ein Berichterstatter seiner Begeisterung zu freien Lauf läßt; er darf vor allem die Umstände nicht vergessen oder nur leicht hin erwähnen, die einen zwingenden Einfluß auf das Spiel haben. Und darin scheint mir der obige Bericht sehr zu fehlen.

Freiburg spielt seit Jahren das kleine von Mann zu Mann gehende Zusammenspiel, während Pforzheim ein großes Flügel- und Flankenspiel bevorzugt. Beide Spielarten haben ihre Vor- und Nachteile. Jedenfalls aber ist das kleine Zusammenspiel schöner und schwieriger, während das Flügelspiel kraftvoller erscheint. Das Flügelspiel ist deswegen leichter, weil es mehr Übung als fein ausgebildetes Können der Spieler verlangt. Vor allem aber verlangt das kleine Zusammenspiel einen einigermaßen guten Boden, während das Flügelspiel auch bei schlechten Bodenverhältnissen, ja sogar besonders bei ihnen, wenn sich dem Können der Spieler nur etwas Glück anschließt, leicht erfolgreich ist.

Das Spiel vom Sonntag war ein schlagender Beweis für das eben Gesagte. Auf dem Weg zum Platz sagte ich, daß Freiburg bei diesem Wetter verlieren müsse.

Der Pforzheimer Platz ist, auch bei gutem Wetter, einfach schlecht. — Damit soll dem 1. F. C. P. keineswegs ein Vorwurf gemacht werden, denn er kann ja nichts dafür. — Am Sonntag war der Boden aber teilweise bodenlos! Während die Gäste immer noch Mühe hatten, sich an den glatten, weichen Boden und an die Wasserlachen zu gewöhnen, sahen bereits 2 Tore. Die Einheimischen, an die Verhältnisse gewöhnt, überkumpelten ihre Gegner durch ihr Rush-on-Spiel.

Die Freiburger Stürmer kommen über allerdings oft sehr schöne Anläufe zu ihrer Spielweise fast gar nicht hinaus; der Boden macht es unmöglich. Das hat der Berichterstatter ganz vergessen.

Gegenüber dem Flügelspiel Pforzheims, das eine besonders sichere Verteidigung verlangt, war der Verlust Diemers sehr empfindlich, denn die Käufer werden dadurch gezwungen, mehr zu verteidigen

als anzugreifen und wieder dadurch gingen sie der Angriffskraft der Gäste fast verloren. — Den Verlust Diemers schätzt der Berichterstatter unstreitig zu gering ein.

Ich sage all dies so ausführlich, weil es mir nicht richtig erscheint, daß der Erfolg Pforzheims so hoch in den Himmel geschrieben wird, wie es Nr. 94 d. Z. tut. Pforzheim war nicht die bessere Elf; ihr Spiel war nicht das bessere, sondern durch die anormalen Verhältnisse gefügt, das erfolgreichere. Mein Wunsch ist nur, beide Mannschaften, die beide in ihrer Weise hervorragendes leisten, unter normalen Umständen spielen zu sehen. Dann erst dürfte ich mit dem Berichterstatter von einem vortrefflichen Spiel, von einem herrlichen „Schau-spiel“ sprechen. Das Spiel am Sonntag war keines von beiden.

R. H. Pforzheim.

Zum Spiel Pforzheim-Freiburg. Eine Beobachtung hat mich sehr betroffen. Ein hervorragendes Mitglied des 1. F. C. P. hielt sich während des Spieles innerhalb der Schranke auf und gab den einzelnen Spielern Verhaltensmaßregeln. Wie kann man von den Zuschauern peinliche Objektivität und Ruhe verlangen, wenn Kenner sich von ihrer Vereinsbegeisterung so weit hinreichend lassen? Das dürfte nicht vorkommen!

R. H. Pforzheim.

Vereinsnachrichten.

F. B. Baden-Baden 1902 (unter dem Protektorate des Herrn Freiherr Karl von Benningen) wünscht mit seiner 1. Mannschaft auf Weihnachten 2 bis 3 Spiele gegen A-Klasse oder gute B-Klasse in der Gegend von Darmstadt, Frankfurt a. M., Hanau oder Wiesbaden zu absolvieren. Angebote mit Angabe der Reiseentschädigung werden erbeten an H. Heck, Baden-Dos, Singheimerstr. 29.

F. C. Germania Langen 1906. Suchen für 1. oder 2. Weihnachtsfeierabend eine Mannschaft der B- oder C-Klasse zum Wettkampf nach Langen. Angebote sind zu richten an Fr. Kächler, Langen (Hessen), Jahrgasse 10.

F. C. Germania Homburg v. d. S. Für den 1. oder 2. Weihnachtsfeierabend suchen wir ein Wettkampf für unsere 1. Mannschaft auf unserem Platz gegen ein Retourwettkampf. Gebl. Angebote bitten wir von A- oder gute B-Klasse (1. Mannschaft) an Herrn Ande. Münster, Homburg v. d. S., Am Mühlberg 17, zu richten.

F. C. Union Frankfurt a. M. Wir bitten hiermit, alle Schriftstücke an uns, an Herrn Fr. Frey, Frankfurt a. M., Gr. Vodenheimerstraße 52, richten zu wollen.

F. B. Ettlingen 1905. Bei der am 21. Nov. stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand neubzw. wiedergewählt: 1. Vorf. Hermann Engel, 2. Vorf. Verthold Geinzier, Schriftf. Rudolf Gleichle, 1. Kassier Karl Diebold, 2. Kassier Emil Eisele, 1. Spielf. August Feil, 2. Spielf. Wilhelm Schmitt, Revisoren Emil Becker und August Kirchgäbner, Weisiger K. Schler, Hermann Dwyer, Adolf Weh, Georg Link.

Sämtliche den Verein angehenden Schriftstücke bittet man an Rudolf Gleichle, Ettlingen, Schöllbrommerstraße 53, zu richten.

F. C. Heidelberg-Neuenheim. In der Generalversammlung vom 14. Nov. wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: 1. Vorf. Fritz Rogel, 2. Vorf. Karl Zimmermann, 1. Spielf. Fritz Rehberger, 2. Spielf. A. Merkel, Schriftf. K. Heiler, Rechner J. Karch, Instruktor L. Treiber, Jugendwart Jos. Hornung, Weisiger Gg. Venz, G. Weidner, Gg. Konold.

Sämtl. Schriftstücke wolle man an den Schriftführer K. Heiler, Heidelberg, Brüdertopfstraße 3, adressieren.

Furtwangen. Hier wurde vor einem Jahre der 1. Furtwanger Fußballclub gegründet. Obwohl anfangs an seinem Aufkommen gezweifelt wurde, steht er heute in hoher Blüte, zählt 60 Mitglieder und stellt 2 kompl. Mannschaften ins Feld. Unter der umsichtigen Leitung des 1. Vorsitzenden Herrn Hummel sowie des 1. Spielführers Herrn Hirt hat der Club schon ganz gute Resultate aufzuweisen.



Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fußball-Stiefel, Bekleidung etc. Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *

Prompter Versand nach auswärts.

Wir wünschen dem 1. Turnverein F. C. ein ferneres, fröhliches Gelingen, Wachsen und Gedeihen, zum Wohle der Schwarzwälder Fußball-Bewegung.

Sportklub Viktoria v. 1895 (e. V.) Hamburg. Zu der am 11. Nov. stattgefundenen Hauptversammlung und der damit verbundenen Vorstandsergänzungswahl wurden für die ausgeschiedenen Herren Cordua, Rave und Garm, Herr Willh. Rave, Hamburg, Scheideveg 7 zum 1. Vorsitzenden, Herr E. Lorenzen zum 2. Schriftführer und Herr E. Bruhn zum Vertreter der Junioren gewählt. Der Club, der über eine Fußball-, Tennis-, Schwimm- und Leichtathletik-Abteilung verfügt, zählt z. Z. ca. 340 Mitglieder. Die Fußballabteilung besteht aus 7 Senior-, 3 Juniormannschaften und einer Alten Herrenmannschaft.

Alle an den Club zu gelangenden Postsendungen sind an die Geschäftsstelle, Eimsbüttelerstraße 24, zu richten.

Briefkasten.

Captain Str. Wir verweisen Sie bezüglich Ihrer Anfragen auf § 61 II der Satzungen, nach welchen vereinbarte Retourspiele innerhalb Jahresfrist ausgetragen sein müssen. Wenn Sie eine friedliche Lösung auf irgend eine Art nicht erzielen können, so wenden Sie sich an die Gaubehörde.

B. B. Ihr Artikel ist ja sehr gut gemeint, läßt aber in Ton und Ausführung zu wünschen übrig, sodas wir diese Keltüre unsern Lesern nicht vorsetzen dürfen.

F. G. Frankfurt. Wir haben gegenwärtig einen Andrang von äußerst wichtigem Material, das wir uns nur auf das allernötigste beschränken können und Eingekandts, die uns nebenbei bemerkt sehr reichlich zugehen, nur dann veröffentlichen können, wenn solche von allgemeinem Interesse sind.

S. D. Wiesbaden. In den Worten, „das Spiel muß wiederholt werden“, liegt doch alles ausgedrückt, erstens, das Spiel wiederholt wird, also ist nochmals zu spielen und zweitens, das Spiel wiederholt wird, also das gleiche Spiel nochmals vorgeführt werden muß. Hierzu ist aber doch auch der gleiche Platz notwendig, sonst wäre es eben nicht das wiederholte Spiel. Natürlich hat der Verein dadurch doppelte Einnahmen, doch ist das nicht sein Verdienst. Warum so mißvergünstigt? Sicherlich wird der betr. glückliche (!) Verein mit sich reden lassen und der andern Partei wenigstens einen Teil seiner doppelten Auslagen vergüten.

Verf. Anfragen (Satzungen). Die den einzelnen Vereinen vom Verband zugesandten Satzungen sind nur mit dem 2. Schriftführer Herrn B. Zimmel, Wiesbaden, zu verrechnen.

F. F. Wie hat die Gaubehörde bei § 56 zu entscheiden und zwar für den Verein, der einen Spieler an Verbands Spielen mitspielen läßt, wenn er jedoch schon vorher von einem andern Verbandsverein gemeldet ist? — Nach Vorschrift, denn diese ist doch ganz klar ersichtlich. Beachten Sie auch § 62 und Sie werden das Urteil kennen.

Sportfreund in Offenbach. Die abgelaufene Strafzeit von disqualifizierten Spielern wird nicht veröffentlicht, da solche ja im Urteil schon enthalten ist. Betreffender wird nach Ablauf ohne weiteres wieder spielberechtigt.

Fussballspieler! Lesen!

Wenn Sie Interesse für Ihren Club haben, wenn Sie **wirklich** nur **prima** engl. Bälle, Stiefel, Hemden, Trikots etc. etc. **enorm preiswert** kaufen wollen, ver-
langen Sie vom



Sport-Haus Rinneberg Nürnberg

sofort Katalog und geben Sie Probeauftrag.
Sie werden nie mehr wo anders kaufen.
Die Finanzen Ihres Vereins werden sich enorm bessern.

Diplome u. Bilder

jeder Art werden billig eingerahmt
Ferdinand Lang :: Karlsruhe i. B.
GLASEREI :: Markgrafenstrasse 45.



Fussball- :: Tricots ::

mit Umlegkragen
tadellose Fassung und Sitz
in jeder Farbenausführung
Auf Wunsch wird
Qualitätsprobe geliefert.
Stückpreis 3 Mk.
Dutzend 30 Mk.

Sporthaus A. Zeh, Stuttgart
Gartenstrasse 39 :: Telephon 6491.



Heil's extra Best

● Der beste Ball der Welt ●

■ Haltbarkeit und Spielfähigkeit unerreicht.
Aus 6 Teilen, mit wenig Nähten, feinste und
haltbarste Rundung. Allerbeste Handarbeit.

Garantie für Haltbarkeit des Leders

Bei Ausnahmefällen kostenloser Umtausch :: Prima Gummibläse.
1 Ball kompl. Mk. 12.50, 3 Bälle Mk. 36.—, 1 Hülle allein Mk. 10.—

Albert Heil, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 2.

Neuer Katalog erscheint in einigen Tagen.



LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball der Gegenwart

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

<p>Ledietsa „Punktum“</p> <ul style="list-style-type: none"> ● wird in Pa. Rindleder ● und Pullleder geliefert. 	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Pa. Rindleder.</td> <td style="width: 50%;">1 Ball komplett Mk. 12,50</td> <td style="width: 50%;">3 Bälle</td> <td style="width: 50%;"></td> </tr> <tr> <td></td> <td>komplett Mk. 36,—</td> <td>Hülle allein Mk. 10,50</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Pa. Pullleder.</td> <td>1 Ball komplett Mk. 13,50</td> <td>3 Bälle</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>komplett Mk. 39,—</td> <td>Hülle allein Mk. 11,50</td> <td></td> </tr> </table>	Pa. Rindleder.	1 Ball komplett Mk. 12,50	3 Bälle			komplett Mk. 36,—	Hülle allein Mk. 10,50		Pa. Pullleder.	1 Ball komplett Mk. 13,50	3 Bälle			komplett Mk. 39,—	Hülle allein Mk. 11,50	
Pa. Rindleder.	1 Ball komplett Mk. 12,50	3 Bälle															
	komplett Mk. 36,—	Hülle allein Mk. 10,50															
Pa. Pullleder.	1 Ball komplett Mk. 13,50	3 Bälle															
	komplett Mk. 39,—	Hülle allein Mk. 11,50															

Bitte genau zu beachten! Der Fußball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten verabfolgt, ein Händler kann also diese Marke niemals verkaufen.

* Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg. Porto 3 Pfg. Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg. . . *

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22, Rosenthalerstrasse 34-35.

Gesetzlich geschützt.

Abzeichen für Vereine : Banner- und Fahmennägel
Ehrenkreuze, Firmaschilder, geprägte Medaillen historisch. Art



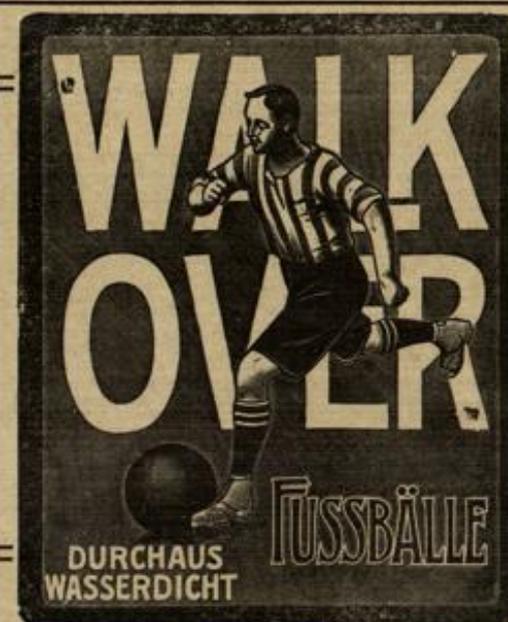
Medaillen
moderner Art
SPORT etc.
Medaillen f. Taufen
: Hochzeiten :
und Sterbefälle



Marken u. Münzen für Bierkonsum-Kontrolle etc.
Preismedaillen für Ausstellungen : Orden aller Art
Plaketten : Pokale : Humpen : Ehrenschilder
Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm · Stuttgart

Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v **MÜNCHEN** v Corneliusstr. 4
Fussbälle u. Fussballstiefel, englisches Fabrikat
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.
Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.



Illustr. Kataloge über alle Sports-
zweige, speziell Fussball, Athletik,
Wintersport, Diabolo und Lawn-
Tennis etc. etc. kostenlos. . .

Der anerkannt beste Ball der Welt.

Nur zu beziehen durch:

Sporthaus Weimann, Breslau XIII.

FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Pforzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonninga, Karlsruhe.